

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren **Gottesdiensten**:

- jeden Sonntag 10.00 Uhr in der Aula/Kirche des Bethesda Spitals
- 14täglich am Donnerstag um 15.00 Uhr im Alterszentrum Gellert Hof
- 14täglich am Montag um 16.00 Uhr im Alterszentrum Wesley Haus

Die Gottesdienste aus der Aula/Kirche des Bethesda Spitals werden live übertragen:

- per Livestream unter www.bethesda-spital.ch/gottesdienst
- im Hauskanal 4 des Spitals

Sie können an folgenden **Tagzeitengebeten** teilnehmen:

- Mittagsgebet Mo – Fr 12.10 – 12.30 Uhr im Raum der Stille des Bethesda Spitals (Trakt G 1)
- Morgengebet in der Regel Mo und Do 07.30 – 07.50 Uhr in der Kapelle der Casa Bethesda.
Konkrete Termine unter www.casa-bethesda.ch

Sie können telefonischen **Kontakt mit der Seelsorge** aufnehmen:

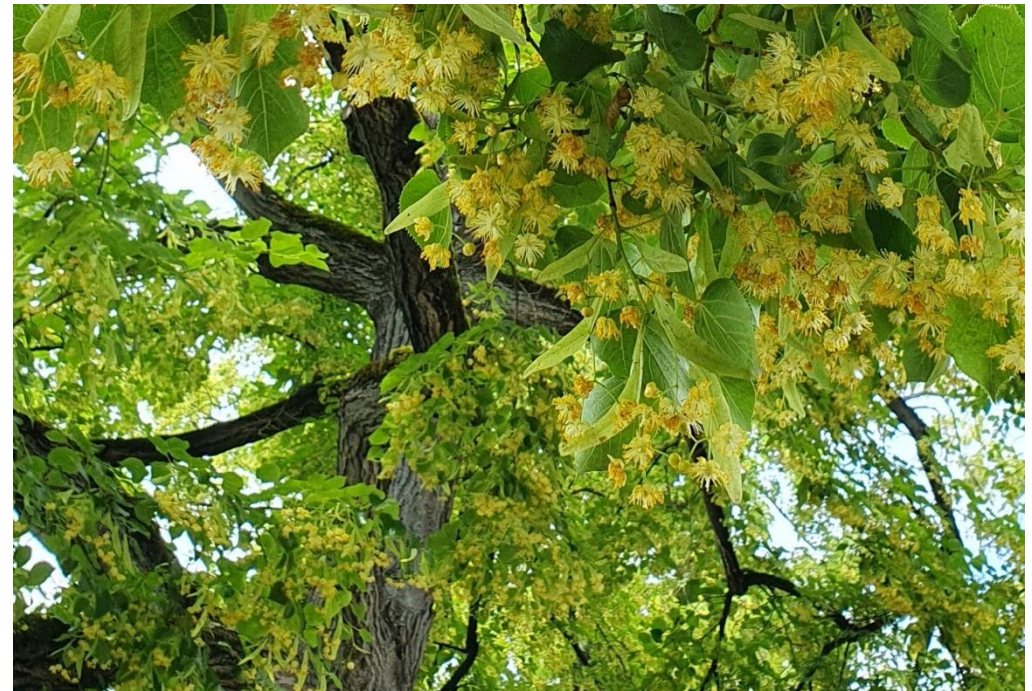
- im Spital: 061 315 - 21 30 / - 21 45 / - 21 15
- im Gellert Hof: 061 695 44 57
- im Wesley Haus: 061 686 66 55
- in der Casa Bethesda: 061 315 24 76

Basler Tele-Bibel: 061 262 11 55

Gedanken zu Texten aus der Bibel
täglich frisch – Tag und Nacht

bethesda 
STIFTUNG

E-Mail: seelsorge@bethesda-spital.ch
www.bethesda.ch



Ein Wort zum Leben

Lindenblüten
am Johannistag

29. Mai - 12. Juni 2026

Lindenblüten

am Johannistag



Die Blütezeit ist vorbei. Die meisten Bäume und Pflanzen sind damit durch. Nur ein Baum blüht im Mai und Juni: Der Lindenbaum. Weshalb das so ist, erzählt eine alte Legende.

Sie beginnt mit dem Geburtstag von Johannes dem Täufer. Diesen Tag feiern wir hier in der Schweiz nicht besonders. Der 24. Juni ist für uns ein Tag wie alle anderen. Mir gefällt der Gedanke, dass Johannes in der Nacht, die am kürzesten ist, geboren wurde und auf Jesus hinweist, der uns sechs Monate später als Licht der Welt in der längsten Nacht geboren wird.

Johannes und Jesus haben sich gekannt. Johannes war der Wegbereiter von Jesus. Er hat die Menschen zur Umkehr gerufen, damit sie ihr Leben ändern. Johannes selber hat sich von wildem Honig ernährt und von dem, was die Natur hergab.

Doch eines Tages sagte er zu den Bienen: „Liebe Bienen, ich habe Hunger, schenkt ihr mir wieder ein bisschen Honig?“ Da entstand ein Summen und Brummen, und die Bienen meinten: es tut uns leid, das Gras und die Blüten wurden schon gemäht, wir finden kaum Nahrung für uns selber. So sass Johannes mit knurrendem Magen unter einem Lindenbaum. So fand ihn Jesus. Und als Johannes ihm nun sein Leid klagte, hörte Jesus liebevoll zu. Und als Johannes ging, legte Jesus seine Hände um den alten Lindenbaum.

Es wurde Sommer, der Herbst kam, der Winter und der

nächste Frühling. Alles blühte und grünte. Nur die Linde nicht. Die anderen Bäume machten sich über den Lindenbaum lustig. Die Linde sei wohl zu faul, um zu blühen, sie werde schon sehen, was sie davon habe. Was ein anständiger Baum sei, der blühe im Frühling.

Die Linde mit ihren herzförmigen Blättern nahm sich das Gespött sehr zu Herzen.



Doch dann geschah es. Zum Geburtstag von Johannes blühte die Linde in ihrer ganzen Pracht. Die goldenen Blüten zogen Bienen an, und es gab zum Geburtstag von Johannes dem Täufer Honig in Hülle und Fülle.

Daran denke ich, wenn Duft der heilsamen Blüten mich umweht. Was für ein Geschenk für Johannes. Was für ein Geschenk für uns. Dann sitze ich unter den Lindenbäumen am Rhein auf der Kleinbasler Seite, und mein Herz weitet sich. Es hat alles seine Zeit. Auch wenn ich vordergründig nicht alles verstehe, will ich vertrauen, dass Gott diese Welt wunderbar eingerichtet hat. Dass für alle gesorgt wird.

Und dann, wenn die Bienen summen und brummen, summt es auch in mir. Zuerst leise, dann immer lauter.

Ein Vers aus dem 103. Psalm:
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

*Mit herzlichen Grüßen zum
Johannistag Ihre Pfarrerin
Andrea Kutzarow*